

Hammer-Purgstall's Beerdigung

während eines Schneegestöbers in Weidling
am 26. November 1856.

„Ist der Morgen noch nicht nah?“*)

Koran S. 11.

Winter ruht auf allen Hügeln
Und die Bäume traurig stehn;
Von der Abendwolken Flügeln
Dichte Flaumenslocken wehn.

Schwarz verhüllte Männer tragen
Einen Sarg zum off'nen Grab;
Rothsackeschimmer schlagen
Spielend in die Nacht hinab.

Von errung'nen Kränzen allen
Nuch nicht einer auf dem Sarg?
Keine Fahnenbänder wallen,
Die Begleitung, wie so karg!

Keine Reden, keine Lieder,
Nur ein stumm geschäftig Thun —
Wenn's vollendet, um bald wieder
Am Kamine auszuruhn!

*) Spruch auf der zu Ehren Hammer-Purgstall's im Jahre 1847
geprägten Medaille.

Wird nicht Einer Worte sagen,
Die wie Salven durch die Luft
Weithin kündeten: wir tragen
Einen Feldherrn in die Gruft!

Der, ein Ritter, fromm beflissen
Zog zum lichten Morgenland,
Wo verweht der Kunst, des Wissen
Heil'ge Gräber sind im Sand.

Seinen Morgenruf vernommen
Hat die Welt im Schlafe schwer:
Goethe, Rückert sind gekommen,
Ihnen nach ein ganzes Heer.

Wie es tapfer focht und kriegte!
Und aus der Gedanken Schlacht
Lied und Weisheit, als ersiegte,
Gold'ne Beute, heimgebracht!

Licht und Geist und Wissensfreiheit,
War des Feldherrn Lösungswort,
War die heilig große Dreiheit,
Der er diente fort und fort.

Und als hätt' er nicht gewonnen,
Hundertmal schon Sieg um Sieg,
Immer wieder die Kolonnen
Führt' er in den Geisterkrieg.

Ein Besieger selbst der Jahre,
Wuchs Begeist' rung ihm und Kraft,
Schaffend noch mit grauem Haare,
Was die Jugend selten schafft!

Eifersüchtig noch auf Erben,
Daß nichts übrig bleib' zu thun:
Geistesarbeit ließ, zu sterben
Diesen Kämpfer fast nicht ruhn!

Sich zu schönem Heldenthume,
Mit dem Schlachtruf: „Schlag und trag!“ *)
Und dem Vaterland zum Ruhme,
Socht er bis zum letzten Tag.

Sagt, wo sind die Ehrengarden,
Wo der Stolz des Vaterlands?
Senken trauernd sich Standarten?
Folgt der letzten Ehre Glanz?

Doch gebettet ist der Todte
Gut und fromm — wir klagen nicht!
Zugewandt dem Morgenrotthe
Ist sein bleiches Angesicht.

Aus dem Morgenlande Erde
Haben wir ihm fromm gestreut
In die Grube, daß ihm werde
Noch das todte Herz erfreut.

*) Spruch in Hammer-Burgstall's Wappen.

Dortenhier aus goldnen Gärten
Blumen bracht er Strauß um Strauß
Und ihr gebt ihm zum Gefährten
Keinen in das dunkle Haus?

Winter ist es, starr die Bäume,
Alle Blumen todt der Klur —
Und auf Auferstehungsträume
Sinnt die schweigende Natur;

Ihre Armutz thut der Frommen
Um des Todten willen weh —
Und sie läßt die Wolken kommen
Mit dem Hermelin von Schnee;

Läset weich ihn niederwallen,
Ein Gedankenfürst liegt da —
Tränmend in des Grabes Hallen:
„Ist der Morgen noch nicht nah?“

Ludw. Aug. Frankl.